

Prof. Dr. Yvonne Anders

Freie Universität Berlin

Department of Education and Psychology

Early Childhood Education

Professionalisierung frühpädagogischer Fachkräfte

**Bildungspolitisches Forum “Bildungsinvestitionen
und Bildungserträge im Lebenslauf”**

Bonn, 7.10.2014

Yvonne Anders

Frühkindliche Bildung in Deutschland: Ein System im Wandel

- Zunehmender Wunsch und Notwendigkeit von Frauen, Mutterschaft und Erwerbsleben miteinander zu vereinbaren

 vermehrte Nutzung von außerfamilialen Betreuungseinrichtungen in der frühen Kindheit

 quantitativer Ausbau

Frühkindliche Bildung in Deutschland: Ein System im Wandel

- PISA-Schock, entwicklungspsychologische Forschungsbefunde, internationale Längsschnittstudien zu den Auswirkungen frühkindlicher Bildung
- ➔ Aufmerksamkeit für die potenziellen Erträge frühkindlicher Bildung
- ➔ Hoffnung auf kompensatorische Effekte für bildungsbenachteiligte Kinder
- ➔ hohe Erwartungen, Ausbau des Aufgabenbereichs der Einrichtungen
- ➔ Beschreibung des Bildungsauftrags in Bildungsplänen

Frühkindliche Bildung in Deutschland: Ein System im Wandel

Folge:

Debatte um Voraussetzungen des Personals

➔ Ruf nach Akademisierung

**Professionalisierungsbemühungen, bei
gleichzeitigem Fachkräftemangel**

Was ist Professionalisierung?

Professionalisierung wird als Begriff in der Frühpädagogik nicht einheitlich verwendet:

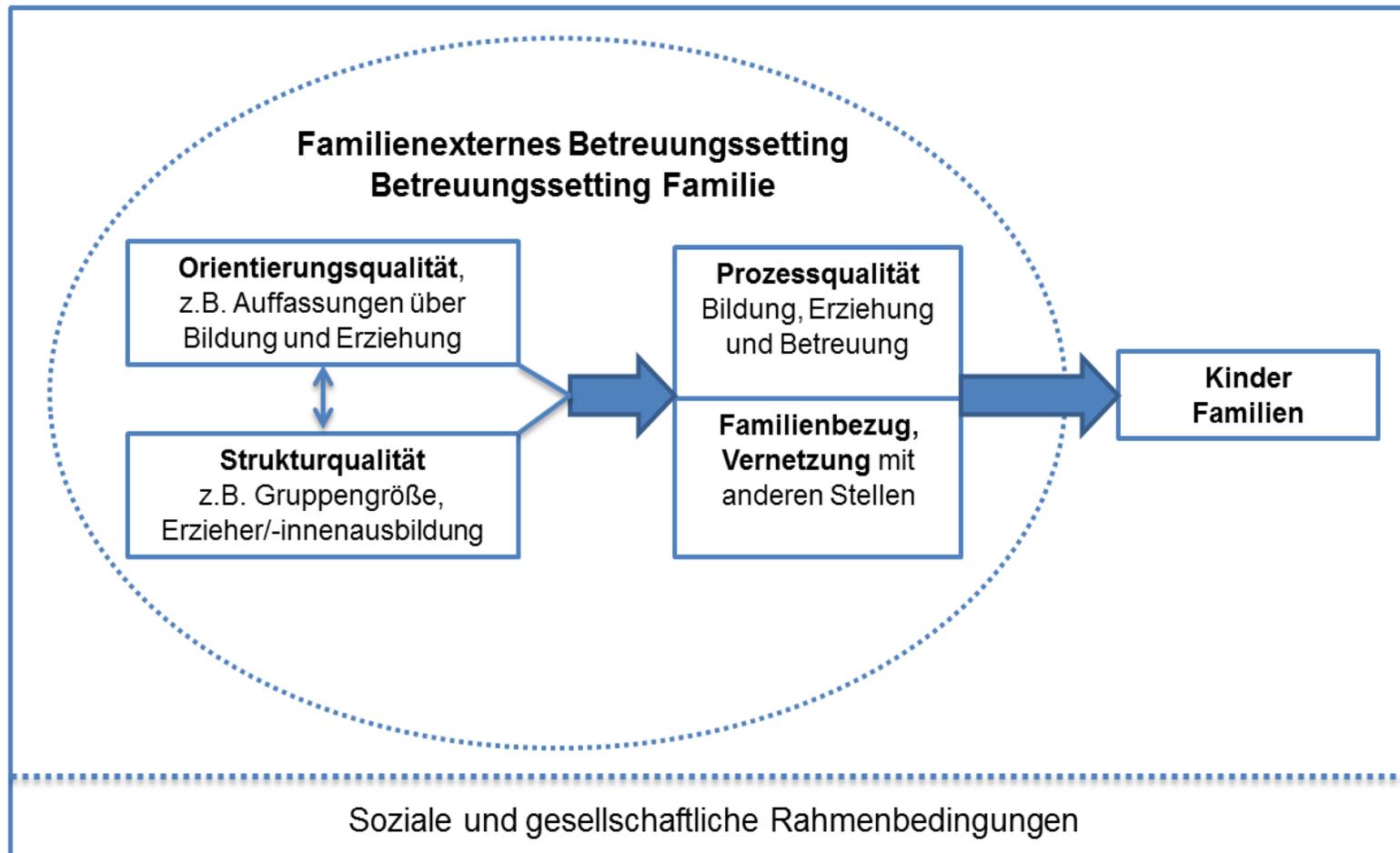
- berufsständische Definitione (e.g. Beteiligung von Fachkräften mit Hochschulabschluss)
- Kriterienbasierte Modelle (z.B. dokumentiertes Fachwissen)
- Beschreibung über pädagogische Beziehungen und pädagogischen Interaktionen
- Qualitätsorientierte Definitionen

Hoffmann (2014), Thole (2010)

Was ist Professionalisierung?

- Mögliche Professionalisierungsbereiche: Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personal, Institutionen, Träger, Steuerungsebenen (Bund, Länder, Gemeinden)
- Professionalitätsverständnis hier: „im Sinne einer stärker **wissenschaftlich abgesicherten Form von Beruflichkeit** und im Sinne der Suche nach einer Steigerung der **Effektivität** und im Sinne einer **Qualitätsverbesserung** der pädagogischen Arbeit“ (Aktionsrat Bildung, 2012)

Strukturell-prozessuales Modell pädagogischer Qualität in Kindertageseinrichtungen



(vgl. Tietze et al., 1998; Tietze et al., 2005; Roux/Tietze, 2007; Roßbach et al., 2008)

- **Prozessqualität als ausschlaggebender Faktor für zu erwartende Effekte** (Roßbach et al., 2008; Burger, 2010; Vandell et al., 2010; Anders, 2013)

Status quo: Prozessqualität frühpädagogischer Einrichtungen in Deutschland

- Studien zeigen, dass die **globale Prozessqualität** (Betreuung und Pflege, Klima, Strukturierung des Tagesablaufs, Aktivitäten, etc) in Einrichtungen in Deutschland durchschnittlich im **moderaten Bereich** liegt (z.B. Kuger & Kluczniok, 2008; Tietze et al., 2014)
- Die **Qualität der Förderung in spezifischen Bildungsbereichen** (z.B. Mathematik, Literacy, Naturwissenschaften) ist häufig geringer (z.B. Anders et al., 2013; Ebert et al., 2013)

Status quo: Formale Qualifikation des Personals der frühpädagogischen Einrichtungen

- 72,1 % des pädagogischen Personals in frühpädagogischen Einrichtungen verfügen über einen fachschulischen Abschluss
- Lediglich 4,6 % verfügen über einen Hochschulabschluss
- Deutliche Unterschiede zwischen Bundesländern auf Ebene der Einrichtungen: In Hamburg haben 50 % der Einrichtungen mindestens eine Fachkraft mit Hochschulabschluss, im Saarland liegt dieser Anteil lediglich bei 14,5 %; bundesweit: 26,5 %.

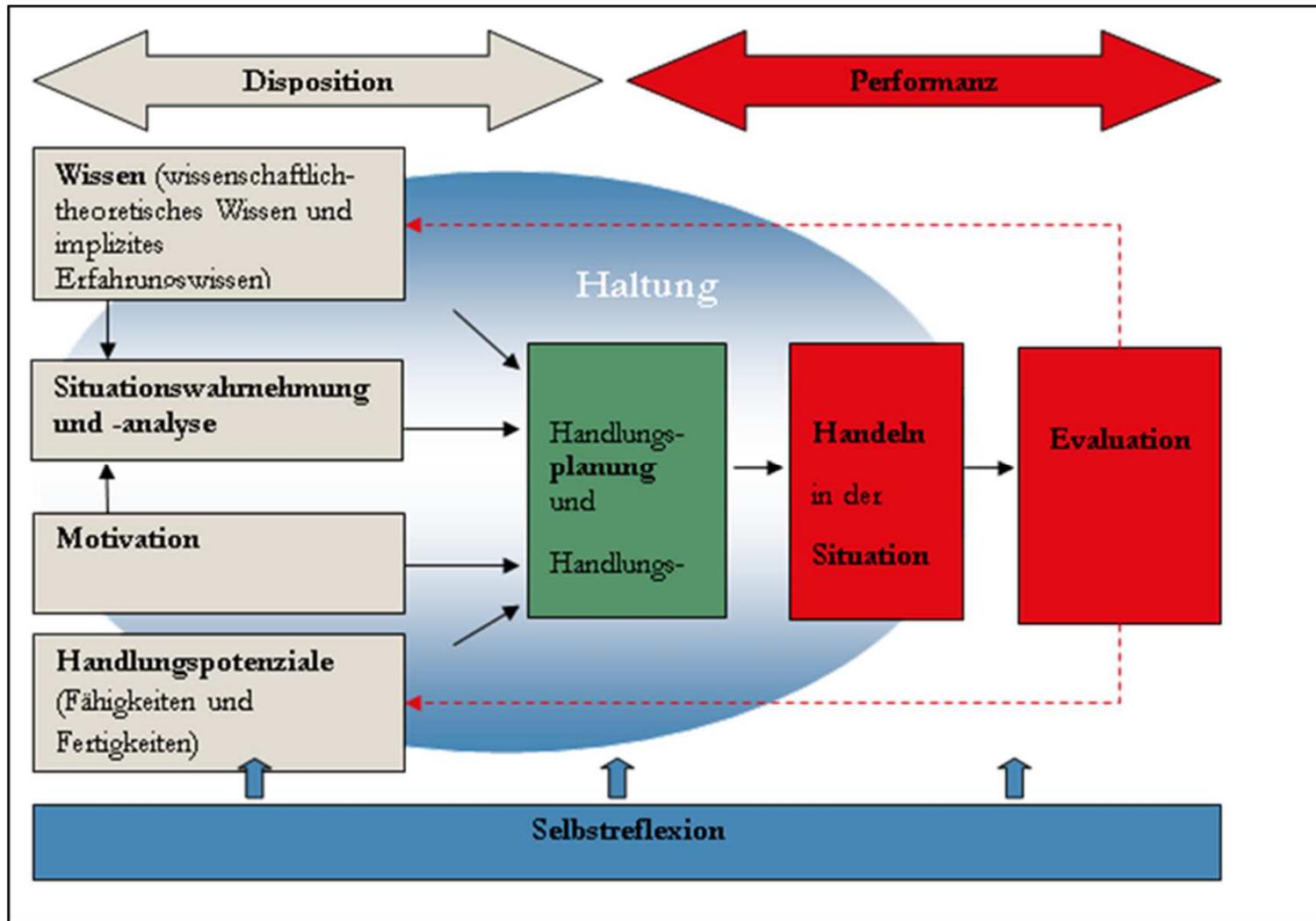
Hochschulabschluss und Qualität: Forschungsstand

- Bislang: keine belastbaren Resultate aus Deutschland, **heterogene Forschungsbefunde** aus anderen Ländern
- Beispiel England:
Die EPPE-Studie belegte positiven Zusammenhang des Anteils an hoch qualifizierten Fachkräften und Qualität, insbesondere für Einrichtungsleitungen (Sylva et al., 2004)
Geringer qualifizierte Teammitglieder profitieren, wenn sie mit höher qualifizierten Mitgliedern zusammen arbeiten.
- Meta-Analyse von Kelley & Camilli (2007): Vorteile eines Bachelorabschlusses gegenüber geringeren Qualifikationen

Hochschulabschluss und Qualität: Forschungsstand

- Aber: Early et al. (2007): Kein Effekt des formalen Ausbildungsniveaus
- **Akademisierung als ein Weg der Professionalisierung, vor allem für Einrichtungsleitungen, aber nur, wenn Studiengänge so ausgerichtet sind, dass die spezifischen Kompetenzen ausgebildet werden !**
- Außerdem notwendig: angemessene Gratifikation

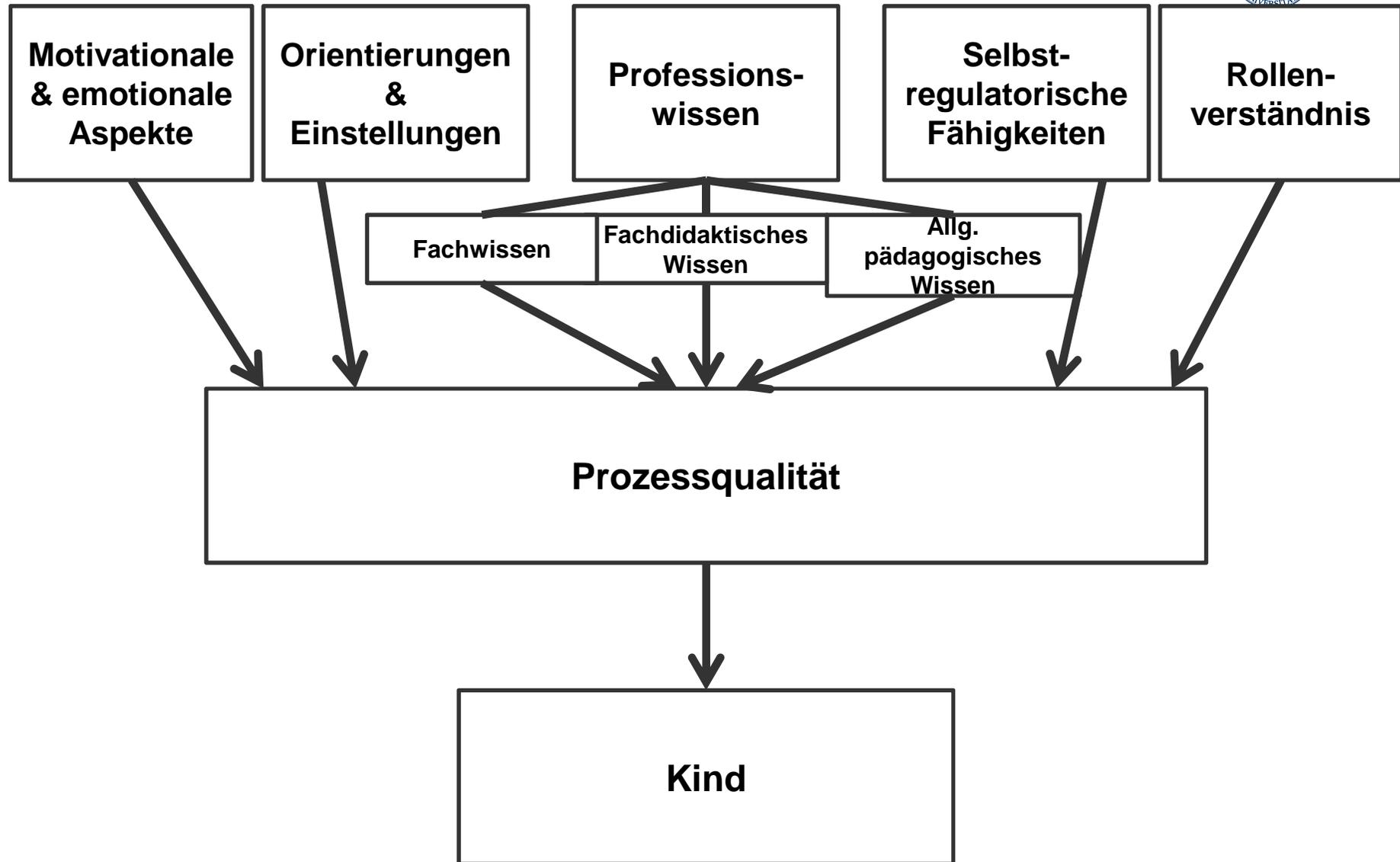
Kompetenzorientierung und Kompetenzmodelle in der Frühpädagogik



Quelle: Fröhlich-Gildhoff, Nentwig-Gesemann & Pietsch (2012)

Professionelle Kompetenzen von frühpädagogischen Fachkräften

- Professionelle Kompetenzen frühpädagogischer Fachkräfte als Voraussetzung hoher Anregungsqualität
- Modell professioneller Handlungskompetenz: Aspekte des Professionswissens, motivationale und emotionale Facetten, Aspekte der professionellen Haltung (Baumert/Kunter, 2006; Anders, 2012, Siraj-Blatchford et al., 2002)
- Aus-, Fort- und Weiterbildung als Kernkomponenten zur Weiterentwicklung der professionellen Kompetenzen



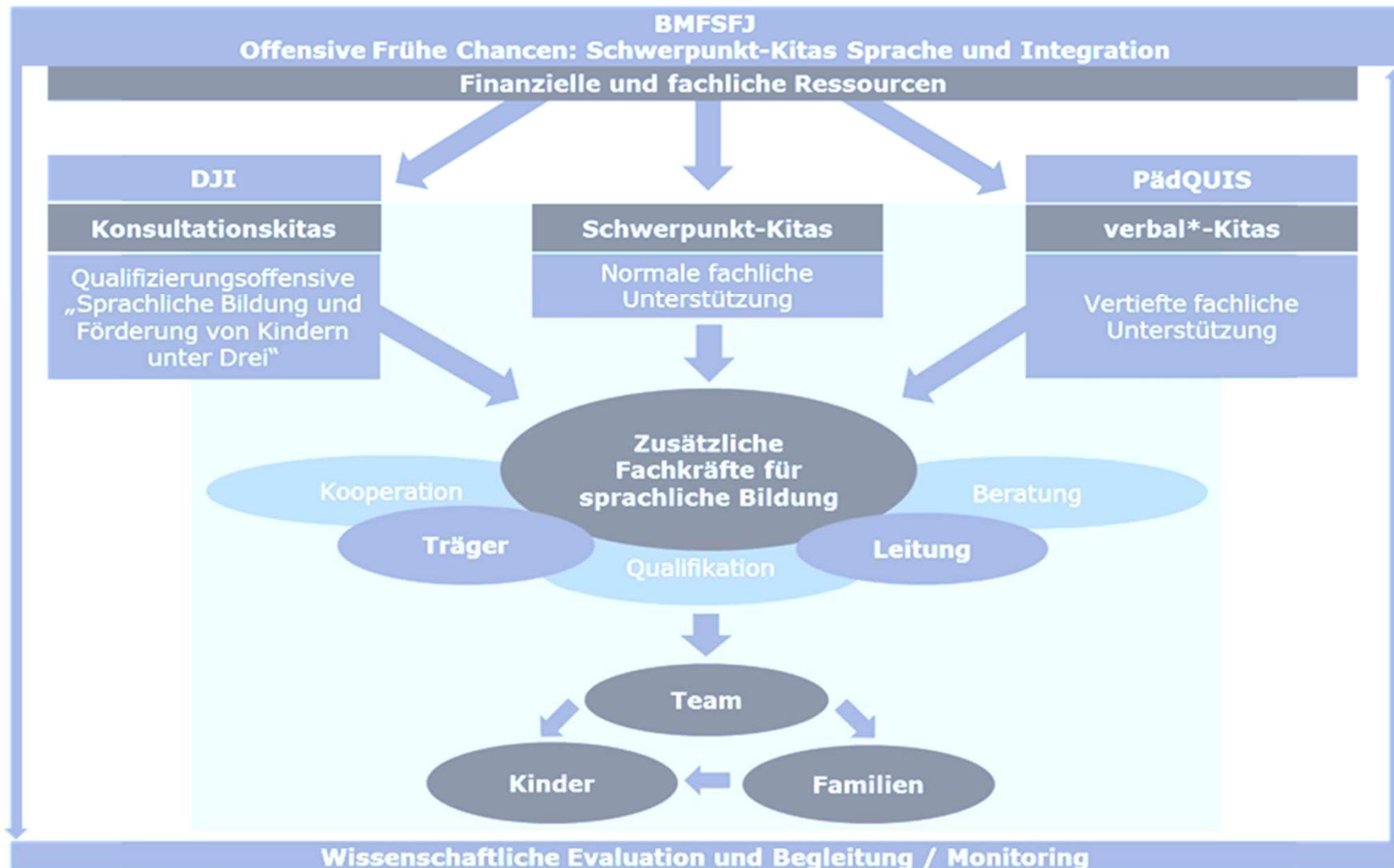
Professionelle Kompetenzen von frühpädagogischen Fachkräften in Deutschland: Forschungsstand

- Insgesamt: Großer Forschungsbedarf hinsichtlich Genese, Struktur und Auswirkungen professioneller Kompetenzen
- Orientierungen & Einstellungen: Fachkräfte verfügen in hohem Maße über ko-konstruktive Einstellungen, die Förderung der sozio-emotionalen Entwicklung wird mehr Bedeutung beigemessen als der Förderung der kognitiv-akademischen Entwicklung
- Wenige Studien weisen auf notwendige Weiterentwicklung des Professionswissens von Fachkräften in spezifischen Bildungsbereichen hin (Anders, 2012; Anders & Rossbach, in Druck)

Möglichkeiten der Weiterentwicklung der professionellen Kompetenzen der bereits im Beruf stehenden Fachkräfte

- Ein Großteil der Fachkräfte hat die Ausbildung vor mehreren Jahren abgeschlossen
- Ausbildungskonzepte waren nicht für die JETZIGEN Notwendigkeiten konzipiert
- Innovative Ansätze der Fort- und Weiterentwicklung sind notwendig
- **Beispiel KIDZ:** Ein Ansatz des Teamteaching führte zu einer deutlichen Steigerung der Qualität, die sich auch auf die Entwicklung der Kinder niederschlug (Roßbach et al., 2010; Sechtig et al., 2012)
- Weitere vielversprechende Ansätze: **Multiplikatorenansätze**

Beispiel: Bundesprogramm „Frühe Chancen“



Zusammenfassung / Fazit

- Professionalisierung der Frühpädagogik benötigt ein Ansetzen an unterschiedlichen Ebenen des Systems (Ausbildung, Einrichtungsentwicklung, Fort- und Weiterbildung)
- Die Erhöhung des Anteils frühpädagogischer Fachkräfte mit Hochschulabschluss kann bei entsprechenden Studiengangskonzepten zur Qualitätsentwicklung beitragen
- Hoher Forschungsbedarf zu effektiven Maßnahmen der Weiterentwicklung der professionellen Kompetenzen von frühpädagogischen Fachkräften

Fragen / Diskussion